Frühjahr/Sommer 2018

MARBURGER UniJournal

Unter Beobachtung

Der Rotmilan überwindet weite Strecken und große Höhen, um ins Winterquartier und zurück zu fliegen. Ein Forschungsteam dokumentiert den Vogelzug

Fast wie im Kino

Manche Museumsstücke bergen filmreife Geheimnisse

Zum Lesen auf die Insel

Die Philipps-Universität nahm ihre neue Bibliothek in Betrieb

ISSN 1616-1807

Philipps-Universität Marburg und Marburger Universitätsbund e.V.

Aus dem Inhalt

UniNews

2 **Experimentell:** Philipps-Universität und Stadt Marburg verliehen den Marburger Kamerapreis an Hélène Louvart

3 **Virtuell:** Ein Online-Portal soll ausländischen Studierenden die Orientierung in Marburg erleichtern

UniForschung

4 **Schrittmacher fürs Gehirn**
Chemie unter Druck, Missbrauch in der Zelle, Schmerz verstehen durch Maschinen, sichtbar durch Digitalisierung: Neuigkeiten aus der Marburger Forschung

6 **Göttin mit Fragezeichen**
Eine Grabung ohne Lizenz, ein Altertumsforscher unter Nazis, eine Auferstehung aus Scherben – die Geschichte der „Großen Sitzenden“ klingt wie aus einem Hollywood-Drehbuch.

10 **Greta blieb auf der Strecke**
Aus der Kälte in den Süden: Über tausend Kilometer Flug und dann übers verschneite Gebirge – diesen Weg nehmen Rotmilane jeden Winter auf sich. Manche kommen auch zurück.

14 **Unter Außenseitern**
Wie ist der Mais entstanden? Wer hat den Menschen erschaffen? Die Mythen der südamerikanischen Yukpa erzählen viel über deren Alltag. Ein Anthropologenteam dokumentiert sie.

18 **Gut angekommen** Christopher Cohrs, Malte Krüger, Klaus Lomnitzer, Constantin Willems: Neue Professoren an der Philipps-Universität in Kurzportraits

20 **Druckfrisch: Sammelbände**
Ein Wiedergänger Karls des Großen, Parlamente mit deutscher Alternative, im Land der Barbaren – Neuerscheinungen aus der Uni Marburg

20 **Aktiv wie eh und je**
Der Marburger Ombudsmann dient noch mit 80 Jahren der Wissenschaft – nicht zuletzt durch seine Unijournal-Kolumne über gute wissenschaftliche Praxis.

UniForum & UniBund

22 **Maßarbeit**
Spenden mehrt den Ruhm, Schrumpfen mal zwei, erfolgreiche Ideen für die Existenzgründung, Predigen als Kunst: Neuigkeiten aus der Uni

23 **Wenn Frauen führen**
Wissenschaftlerinnen profitieren von Mentoringprogrammen.

24 **Im Bücherschrein**
Mitten in der Stadt und trotzdem im Grünen: Die neue Marburger Unibibliothek eröffnet Freiräume für Begegnungen, sowohl mit Menschen wie mit Büchern.

28 **Worte im Streik**
Schwulst, LUST und Duz-Comment: Der Umbruch der Jahre um 1968 wirkt nach, nicht zuletzt in der Sprache, die im akademischen Milieu gepflegt wird.

32 **Nicht festgelegt**
“Wir studierten in der Erwartung, das Berufliche werde sich schon ergeben“: Kasssels Alt-Oberbürgermeister Bertram Hilgen studierte an der Philipps-Universität

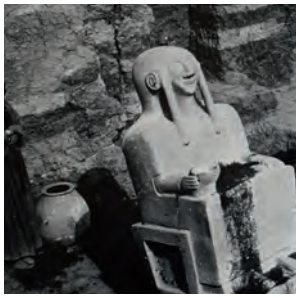
34 **Der Uni verbunden** Werden Sie Mitglied im Förderverein!

36 **Ein Leben wie im Krimi:** Das biografische Rätsel

36 **Impressum**

Rolf Wegst

3 **Auf den Punkt**
Zeigen, wo es lang geht: Gar nicht so leicht, sich in einer neuen Umgebung zurecht zu finden. Die Uni Marburg entwickelt eigens ein Online-Portal, das ausländischen Studierenden dabei hilft.



Religionskundliche Sammlung

6 **Filmreifer Auftritt**
Wie mühsam, die Steinstatue der „Großen Sitzenden“ aus der Erde zu holen! Welch ein Aufwand, sie nach dem Bombenkrieg wieder zusammenzusetzen! Was für ein Glück, dass in Marburg ein Abguss steht!

Noel Reynolds

10 **Mit Milanen auf Reisen**
Mini-Sender machens möglich: Ob hessische Rotmilane nach Süden ziehen oder zurückkommen – Marburger Biologinnen und Biologen sind immer dabei und dokumentieren den Zugweg für die Forschung.

Horst Fenchel

24 **Bücherburg**
Wo sich Stadt und Wissenschaft begegnen: Die neue Marburger Unibibliothek bietet Raum für regen Austausch, vor allem aber einen Riesenbestand an Büchern für Forschung und Studium.

Greta blieb auf

Die Brutzeit ist beendet 2

Theresa Spatz, 16. Mai 2017

Die Brutzeit der Rotmilane ist weitestgehend abgeschlossen. Mittlerweile sind vielerorts die Jungtiere geschlüpft, mancherorts ist der Nachwuchs bereits auf den Horsten zu sehen. Für uns heißt das, dass wir in den nächsten Wochen mit dem Fang und der Besenderung der Milane beginnen werden.

Die Sender sind da! 1

Theresa Spatz, 31. März 2017

Letzte Woche wurden unsere Sender geliefert. Die Firma Ornitela aus Litauen hat großartige Arbeit geleistet und innerhalb von sechs Wochen 20 kleine Hochleistungsgeräte hergestellt, die in der Lage sind, Daten im Sekundentakt zu erheben. Die Datenübertragung erfolgt über das Handynetz. Dank des solarbetriebenen Senders können wir über Monate und Jahre hinweg die Flugbewegungen der Rotmilane dreidimensional erfassen. Dabei wiegt ein solches Gerät nur knapp über 20 Gramm.

Von früh bis spät 3

Sascha Rösner, 14. Juni 2017

„Mission accomplished“, so würden wohl kaltschnäuzige Öko-Agenten über ihren heutigen Arbeitstag sagen. Nicht so Christian und Steffen! Morgens um fünf Uhr bereits mit Herzblut in den Rotmilan-Revieren unterwegs. Schon zum zweiten Frühstück war „Selma“ gefangen, vermessen, beringt und besendert. Soeben kam dann die Information: „Nummer 20 fliegt! Die kleine Maya vom benachbarten Bauernhof war dabei und hat das Milan-Männchen auf den Namen Theo getauft.“ Das gesamte Team jubelt und ist glücklich über die erfolgreiche Feldarbeit!

Geschmückte Horste 4

Theresa Spatz, 22. Juli 2017

Dass Rotmilane ihre Horste mit allerlei Kram schmücken, ist nicht ungewöhnlich. Oft werden Reste von Rundballen-Netzen, Seile, Plastik- oder Stoff-Fetzen genutzt. Was hinter diesem Verhalten steckt, ist nicht bekannt. So ist unklar, ob Männchen, Weibchen oder beide für den Schmuck verantwortlich sind. Einen tatsächlichen Nutzen scheint der Schmuck nicht zu haben.

Noel Reynolds (Commons)

der Strecke

Traurige Bilanz

Theresa Spatz, 26. Juli 2017 5

In den letzten Wochen fanden wir an sechs der zwanzig Horste tote Jungtiere. Meist waren die Kiele der Federreste abgebissen und auf mehrere Rupfplätze verteilt. Dies lässt darauf schließen, dass die jungen Milane von Säugetieren verspeist wurden. Fraglich bleibt jedoch, ob dies auch die eigentliche Todesursache war. Möglich wäre auch eine Unterversorgung des Jungtiers, so dass dieses noch im Nest starb. Tote Jungtiere werden von den Elterntieren dann aus dem Nest entfernt.

An mindestens zwei Horsten ist anzunehmen, dass die gesamte Brut verloren ging.

Der Winterzug beginnt! 6

Theresa Spatz, 23. September 2017

Friedolin hat sich auf den Weg gemacht! Schon seit einigen Tagen hat er nicht mehr „zu Hause" im Hochknüll, sondern etwa 15 Kilometer weiter südwestlich übernachtet. Gestern ist er dann endgültig in Richtung Süden aufgebrochen.
Auch Mia zeigt seit heute morgen die ersten Bewegungen nach Süden.

Agathe ist sprunghaft, Dieter trödelt und Greta gibt Anlass zur Sorge. Wer den Zug der Vögel verfolgt, erlebt so manchen Kraftakt mit und so manches Drama. Aber darum geht es den Biologen von der Uni Marburg nicht, die den Zugweg von Agathe und all den anderen aufzeichnen. Agathe, Dieter und Greta sind Rotmilane, heimische Greifvögel, die im Winter in den Süden fliegen. Es ist wissenschaftliche Neugier, die das Forschungsteam antreibt, den Tieren auf der Spur zu bleiben.

Ihr gegabelter Schwanz ist unverkennbar: Rotmilane, die man auch unter dem Namen Gabelweihe kennt, sind typische Greifvögel in offenen, strukturreichen Landschaften. Wie wirkt sich die Landnutzung auf einen heimischen Greifvogel aus? Dieser Frage geht das Forschungsprojekt der Marburger Arbeitsgruppe Naturschutz nach, das Lebensräume und Flugbewegungen der Gabelweihe studiert.

Vogelkundliche Studien belegen seit Jahren, dass die Bestände in vielen Teilpopulationen schwinden: Sowohl die Anzahl der Brutpaare als auch der Bruterfolg sind rückläufig, unter anderem aufgrund veränderter Landnutzung, aber auch durch den Bau von Windrädern.

„Bewegungen bilden für die Vögel die Grundlage, um geeignete Bruthabitate zu erreichen und Nahrung zu finden", erläutert Nina Farwig, in deren Arbeitsgruppe das Projekt angesiedelt ist. Wenn man verstehe, wie sich die Gabelweihe bewegt, könne man besser als bisher einschätzen, wie sich die Beschaffenheit der Lebensräume – etwa die Wald-, Feld- und Wiesenanteile, aber auch der Abstand zu Windrädern – auf die Territoriengröße, den Bruterfolg und die Bewegungsräume der Tiere auswirken.

Hierzu stattete das Team 20 Altvögel aus ganz Hessen mit Satellitensendern im Miniaturformat aus, die über Jahre hinweg Daten sammeln: zum Beispiel Informationen darüber, wo sich die Vögel aufhalten, wie hoch und wie schnell sie fliegen. Für das mehrjährige Vorhaben erhält die Doktorandin Theresa Spatz finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Theresa Spatz und ihr Kollege Sascha Rösner bespielen eine eigens eingerichtete Homepage, auf der sie ihre Beobachtungen in Tagebucheinträgen und auf Karten verzeichnen. Das Marburger Unijournal dokumentiert den Vogelzug in Auszügen.

>> Johannes Scholten

Der gegabelte Schwanz des Rotmilans oder der Gabelweihe (großes Bild) ist im Flug gut zu erkennen.

7 Greta macht sich auf den Weg
Sascha Rösner, 27. September 2017

Greta ist nunmehr auch gestartet. Ob sie sich wohl der Zugroute der anderen vier Milane anschließt?
Es ist faszinierend, zu sehen, wie die Milane mit Verzögerung die gleichen Routen nutzen: Häufig kreuzen sich diese oder laufen mit wenigen Kilometern Abstand parallel.

8 Respekt vor den Pyrenäen?
Sascha Rösner, 3. Oktober 2017

Friedolin traut sich noch nicht über den Berg. Er streift seit ein paar Tagen vor den Pyrenäen herum. Ob die Ansicht des Gebirgszuges oder doch die Wetterlage vor Ort ihn noch am Überflug hindern, wissen wir nicht.
Hessische Ornithologen haben bei Zugvogel-Planbeobachtungen gestern und vorgestern Dutzende Milane und Wespenbussarde durchziehen sehen. Auch Theo und Olga sind unterwegs.

9 Greta meidet den Müll
Sascha Rösner, 28. Oktober 2017

Greta ist seit über einem Monat unterwegs. Sie hält sich nun im Süden Sevillas auf.
Die mittlerweile geschlossenen Mülldeponien für organische Abfälle boten vielen fakultativen Aasfressern ein attraktives Sekundärbiotop. Auch die überwinternden Rotmilane hat dies sicher in ihren Aktionsräumen und der Nahrungswahl beeinflusst. Greta nutzt stattdessen die Agrarflächen im Osten der Stadt und meidet dabei offensichtlich die urbanen Gebiete.

10 Individual-Reisende
Theresa Spatz, 1. November 2017

Unsere Laia scheint es auf ihrer Reise überhaupt nicht eilig zu haben. Bereits vor 18 Tagen aufgebrochen, hat sie mehrere ein- bis dreitägige Pausen eingelegt.
Ganz im Gegensatz zu unserer Agathe, die offenbar besonders schnell im warmen Spanien ankommen möchte. Erst vor sechs Tagen gestartet, hat sie bereits über 900 Kilometer zurück gelegt. Das entspricht mehr als 150 geflogenen Kilometer pro Tag.
Mittlerweile sind 15 unserer Tiere in Spanien angekommen und Nummer 16, Olga, hat es sich im Südwesten Frankreichs gemütlich gemacht. Nur Selma hat ihr hessisches Brutgebiet noch immer nicht verlassen.

11 Sorge um Greta
Sascha Rösner, 4. Dezember 2017

Die Positionsdaten von Greta akkumulieren sich über einen Zeitraum von mehr als drei Tagen auf kleinstem Raum. Die technischen Daten des Senders scheinen völlig in Ordnung. Dass sich der Vogel auch während des Tages überhaupt nicht bewegt, ist ungewöhnlich, daher müssen wir uns Sorgen um den Milan machen.
Wir haben Kolleginnen und Kollegen vor Ort informiert. Diese werden sich umgehend der Sache annehmen.

12 Greta tot aufgefunden
Sascha Rösner, 15. Dezember 2017

Ein Team hat sich zum gemeldeten Standort aufgemacht und sich Gewissheit verschafft: Sie haben Greta tot aufgefunden. Greta scheint äußerlich unversehrt. Die Todesursache bleibt ungeklärt.
Auch wenn wir versuchen, sauber und rein wissenschaftlich zu arbeiten, sind wir doch emotional berührt.

Hintergrund: Molgreen (Commons), Bearb.: js; Milan: Sascha Rösner

Windkraftanlagen (Hintergrund) können Milanen (kleines Bild) gefährlich werden.

13 Die Rückreise beginnt

Theresa Spatz, 3. Februar 2018

Früher als erwartet treten unsere Milane ihre Heimreise an. Vor drei Tagen hat Piotrek sein Überwinterungsgebiet südlich von Leòn in Spanien verlassen und ist seitdem auf Nord-Ost-Kurs unterwegs. Auch Agathes Daten ließen vermuten, dass sie sich auf den Heimweg macht. Doch anscheinend hat sie es sich nochmals anders überlegt und ist wieder in ihr Winterrevier zurückgekeht.

Olga ist zu Hause 15

Theresa Spatz, 22. Februar 2018

Als erste unserer besenderten Milane ist Olga wieder in Hessen angekommen. Sie hat die rund 1000 Kilometer Zugweg somit in nur elf Tagen hinter sich gebracht. Seit heute hält sie sich im gleichen Revier wie im Jahr zuvor auf. Wir hoffen, dass sie dort auch in diesem Jahr erfolgreich brütet.
Agathe hat indes Piotrek deutlich überholt. Die beiden sind zusammen mit Conny, Laia, Emil, Selma und Berta noch in Frankreich.
Mia hingegen hängt bereits seit einigen Tagen auf der spanischen Seite vor den Pyrenäen. Wir sind gespannt, ob sie uns eine neue Route zeigt.

Weitere Rotmilane gestartet 14

Theresa Spatz, 12. Februar 2018

Schon mehr als eine Woche ist unser Piotrek nun unterwegs. Letzte Woche hat er bereits die Pyrenäen überquert und befindet sich aktuell in West-Frankreich. Währenddessen haben sich noch weitere Tiere auf die Heimreise gemacht. Agathe hat ihr Überwinterungsgebiet nun endgültig verlassen. Heute hat sie leider keine Daten gesendet – das kann insbesondere in Gegenden mit schlechter Handy-Netz-Abdeckung schon mal vorkommen.
Olga hingegen hat sich diese Anstrengung von vornherein erspart und den Winter im süd-westlichen Frankreich verbracht. Sie ist seit Samstag unterwegs.

Hin und her 16

Sascha Rösner, 4. März 2018

Zum meteorologischen Frühlingsanfang haben wir es in Hessen mit Dauerfrost zu tun. Leichte Schneelagen und eiskalter Nordostwind hüllen das Land in Winterstimmung. Derweil sind schon vier Rotmilane im vorjährigen Brutrevier eingetroffen, rufen aufgeregt, sitzen am Horstbaum und veranstalten Schauflüge.
Wir hatten das Vergnügen, sogar die Ankunft von Agathe direkt beobachten zu können. Sie hat sich aber nur zwei Tage im Brutrevier aufgehalten. Nachdem Schneefall einsetzte, zog sie schnurstracks wieder nach Frankreich ab.
Das Gros der übrigen Milane ist in Frankreich zu finden. Nur Dieter und Nele sind noch in Spanien.

17 Zurück von der Winterflucht

Sascha Rösner, 6. März 2018

Da ist sie wieder: Agathe. Heute Vormittag ist sie nach ihrer kurzen Winterflucht wieder im heimatlichen Revier in Mittelhessen bei Marburg gelandet. Hier haben wir sie rufend am Ortsrand einer kleinen Gemeinde beobachten können.

ff... **Weiter geht's!** Anfang Mai 2018 waren alle Überlebenden zurückgekehrt ... Fortsetzung auf www.rotmilane.de